

Graz 29. December 1882  
 Lange nach Mitternacht

Liebestes Paulinchen!

Leute war ich in Shakespeares wunder-  
 barem „Romeo und Julie“! - Da dachte  
 ich mir so mancherlei über uns - und  
 wie Franz war ich da! - Was ist's denn  
 nun Alles in der Welt mit Dir ge-  
 schehen? Das sind nicht mehr  
 Tage und Wochen, das sind ewigkei-  
 ten, daß ich nichts mehr von Dir  
 gehört habe! - Hast Du denn kein  
Viertelstündchen Zeit für deinen  
 Wilhelm? Ich sehe wohl, Du hast  
 mich ganz vergessen schon -  
 hätte ich gedacht, daß dies so bald  
 der Fall sein würde! - Paulinchen,

liebstes Terezenspaulinchen, sollte  
das wirklich der Fall sein? Ich  
kann es noch immer nicht glau-  
ben. Das wird ein trübes Weihnachtsfest  
für mich werden!

Und doch, wer weiß, vielleicht  
bringt uns das Christkind endlich  
die heisersehnte Nachricht, daß  
es Dir wohl ergeht! Ich bin  
wirklich in Sorge um Dich; oder  
begreifst Du das nicht? Fast  
In dem meinen langen Brief  
aus Graz in meine Postkarte aus  
Wien nicht erhalten? - Ich war  
nämlich 8 Tage in Wien aus Zukunfts-  
gründen. Es ist nämlich leicht





möglich, daß ich ganz nach  
Wien gehe, wo ich eine Aussicht  
auf was habe. Ich hörte dort:  
"Rheingold", "Walküre", "Mephistophiles"  
"von Boito etc.", auch nach Kütteldorf  
zu der sogenannten "Braut" mußte ich  
wieder mit Großpapa gehen. Sie scheint  
ein wenig auf mich zu spitzen, aber  
sie irrt sich groß; ich ließ ihr  
recht deutlich merken, daß ich ganz  
anderswo mein liebes Schatzlein  
habe u. sie dachte gleich an Dich,  
d. h. ohne seinen Namen zu kennen.  
Sie sagte aber: die <sup>schöne</sup> blonde Dame, die  
in Bayreuth in der Eremitage neben  
mir saß etc. etc. - Hier habe ich  
jetzt schrecklich viel mit dem  
großen Orchesterconcert zu thun,  
das ich zum Besten der Oberschwemmung



Warum war fr. Zerkow nicht so gut, mir  
man in Bank an sie zu beschränken.  
Ich bin dadurch in Gefahr, ob ich in Ordnung  
eingestiegen ist. Was sonst anders gar sehr  
in München? Weniger können schicklich in  
Bam nicht dazugehen? Ich weiß doch, wie es mich in  
Kreuzen muß! - Das kann von einem Mädchen

Neu in Tirol & Kärnten veranstaltete  
u. dirigire. Die Orgel, welche auf  
8 Tage hier ist (dann reist sie nach  
Bödingen Eliteconcerten) singt auch darin,  
in mir ist Alles kalt gegen sie, mehr  
als kalt! Sie erregt mich nicht mehr,  
nein: sie macht mich nur nervös!  
Ich habe ja nur Dich lieb, mein  
Engel! Und obwohl ich Dir recht böse  
sein sollte wegen jenes stillschweigens, das  
mich in solche Angst versetzt, so hat  
dieser Brief doch den Zweck, Dir den  
Schimmer der Weihnachtskerzen nicht ohne  
den leidigen Gedanken an mich leuchten zu  
lassen. Könnte ich bei Dir sein! Trifft  
dieser Brief etwa nicht mehr zum Christ-  
baum ein, so erreicht er Dich wenigstens  
am Christtag! Wenn Dir nur meine  
hoffentlich glücklich & unbeschädigt  
angekommene Weihnachtsgabe eine  
kleine Freude gemacht hat! Wenn Du mich  
ein wenig lieb hast, so muß dies ja der  
Fall gewesen sein! - Obwohl! In Treue  
Dein Wilhelm